Angebot für Kindertageseinrichtung

Gesund ernährt von Anfang an

Hintergrund

Die Essgewohnheiten gehören zu den beständigsten Verhaltensmustern des Menschen. Sie entwickeln sich vorwiegend in der Familie, werden aber auch durch die Kindertageseinrichtung geprägt. Ein Kind orientiert sich an seinen Bezugspersonen und Vorbildern und ahmt sie nach. So auch beim Essen und Trinken. Für die Entwicklung des Essverhaltens ist es von großer Bedeutung, mit welcher Verpflegung die Kinder aufwachsen.
Bei dem Vorhaben, Kinder vollwertig und gesund zu ernähren, ist weniger der Mangel problematisch, sondern vielmehr, sich in dem unüberschaubaren Angebot von Lebensmitteln und Zubereitungen in Supermärkten zurechtzufinden. Spezielle Kinderlebensmittel scheinen notwendig zu sein. Bunte Verpackungen mit Monstern, Dinos oder Zwergen reizen die Kinder zum Zugreifen. Die Erwachsenen sollen mit der vermeintlichen „Extraportion Milch“ und der Zugabe „wertvoller Vitamine“ gelockt werden.

Zielgruppe:

Erzieherinnen und Tagespflegepersonen

Zielsetzung

Ziel der Fortbildung ist es, den Erzieherinnen und Tagespflegepersonen Wissen und Kompetenz hinsichtlich einer gesundheitsfördernden Verpflegung von Kindern zu vermitteln.

Das Veranstaltung beinhaltet folgende Module, die individuell ausgewählt werden können

- Ernährung von Säuglingen bis zum 1. Lebensjahr
- Entwicklung des Essverhaltens im Kindesalter
- Kleinkinder- was und wie viel sollen sie essen?
- Brauchen Kinder eine Extrawurst? Kinderlebensmittel im Test
- Speiseplangestaltung nach dem DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder

Kosten und Zeitdauer

30 € pro Stunde

Die Veranstaltungen sind je nach gewünschtem Themenumfang zeitlich variabel.

Kontakt

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die:

Verbraucherzentrale M-V e.V.
Strandstraße 98
18055 Rostock

Tel.: (03 81) 208 70 17
Fax: (03 81) 208 70 30
E-Mail: ernaehrung@verbraucherzentrale-mv.eu

Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Stand: Februar 2017